

DER NEWSLETTER DES DEUTSCHEN BERUFSVERBANDES FÜR PFLEGEBERUFE -  
UNSER KOSTENLOSES SERVICE- UND INFORMATIONSANGEBOT

## GRUNDLAGEN DER PERSONALBEMESSUNG IN VOLLSTATIONÄREN PFLEGEEINRICHTUNGEN. ABSCHLUSSBERICHT DER WISSENSCHAFTLICHEN BEGLEITUNG ZUM MODELLPROJEKT

Das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld hat im Auftrag des GKV-Spitzenverbandes der Pflegekassen das Modellprojekt "Entwicklung und Erprobung von Grundlagen der Personalbemessung in vollstationären Pflegeeinrichtungen auf der Basis des Bedarfsklassifikationssystems der Referenzmodelle" durchgeführt.

Hintergrund des Projekts ist die seit Einführung der Pflegeversicherung geführte Diskussion um eine rationale Klassifikation des Leistungsbedarfs und damit um einen Beitrag zur Ermittlung des Personalbedarfs und der Entwicklung entsprechender Personalbemessungssysteme. Mit der Weiterentwicklung der Pflegeversicherung und vor dem Hintergrund der Vorschläge für einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff hat diese Diskussion eine besondere Aktualität erhalten, da sich ungeachtet des Fokus auf den Grad der Selbständigkeit und die Potentiale der Pflegebedürftigen auch in diesem Zusammenhang die Frage nach typischen Bedarfskonstellationen und entsprechendem Leistungsaufwand in der Pflege stellt. Zum Abschlussbericht [HIER](#)

## PFLEGE-THERMOMETER 2012 BEFRAGT ZUR INTENSIVPFLEGE

Das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. startet mit dem Pflege-Thermometer 2012 die bislang bundesweit größte Befragung von Leitungskräften auf Intensivstationen im Krankenhaus. Es geht um Fragen zur personellen und gerätebezogenen Ausstattung, zur Personalbemessung, zur Patientenversorgung und zum Aufgabenspektrum von Pflegenden auf Intensivstationen in Deutschland. Die Studie wird von der B. Braun Stiftung gefördert und u.a. von der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege (DGF), dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) sowie der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) - Sektion Pflegeforschung und Pflegequalität in der Intensivtherapie - unterstützt. Das dip rechnet mit einem großen Interesse und hofft auf eine hohe Beteiligung an der Studie.

Die Ergebnisse der Befragung werden bereits im Frühjahr 2012 veröffentlicht werden. Das Pflege-Thermometer 2012 wird dann öffentlichkeitswirksam verbreitet und allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen [HIER](#)

## THEMEN GESUCHT FÜR EXPERTENSTANDARDS IN DER PFLEGE

Der GKV-Spitzenverband teilte am 09.09.2011 mit: Die Vertragspartner nach § 113 SGB XI beabsichtigen die Entwicklung eines Expertenstandards für den Bereich der sozialen Pflegeversicherung gemäß der "Verfahrensordnung zur Entwicklung von Expertenstandards zur Sicherung und Weiterentwicklung in der Pflege". Der Medizinische Dienst GKV-Spitzenverbandes, der Verband der privaten Krankenversicherung e. V., die Verbände der Pflegeberufe auf Bundesebene, die maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung der Interessen und der Selbsthilfe der Pflegebedürftigen und der behinderten Menschen auf Bundesebene sowie unabhängige Sachverständige sind aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten, zu welchem Thema ein Expertenstandard entwickelt werden soll.

Nach § 113a SGB XI stellen die Vertragspartner die Entwicklung und Aktualisierung wissenschaftlich fundierter und fachlich abgestimmter Expertenstandards zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege sicher. Expertenstandards tragen für ihren Themenbereich zur Konkreti-

sierung des allgemeinen Standes der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse bei. Die Vorschläge müssen:

- die Relevanz des Themas mittels epidemiologischer Erkenntnisse und
- wissenschaftliche Einschätzungen z. B. hinsichtlich
  - der Beeinflussbarkeit durch die Pflege,
  - der Variationsbreite pflegerischer Interventionen und Ergebnisse,
  - des Einflusses auf den Pflegebedürftigen,
  - des Ressourcenverbrauchs,
  - der vorhandenen Wissens-/Forschungsbasis berücksichtigen.

Bei der Einreichung eines Vorschlags ist zur Realisierbarkeit der Entwicklung des vorgeschlagenen Expertenstandards Stellung zu nehmen. Zur Vorbereitung der Ausschreibung sind Themenvorschläge bis zum 7. November 2011 bei der Geschäftsstelle Expertenstandards nach § 113a SGB XI einzureichen.

Geschäftsstelle Expertenstandards nach § 113a SGB XI beim GKV-Spitzenverband, Mittelstraße 51, 10117 Berlin. Zur PM vom 9.9.2011 [HIER](#)

## NEUEINFÜHRUNG: WEITERBILDUNG GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER(IN) FÜR NEUROLOGISCH-NEUROCHIRURGISCHE FRÜHREHABILITATION (PHASE B) - CURRICULUM AKTIVIEREND-THERAPEUTISCHE PFLEGE -

Die schweren Funktionsausfälle in Phase B erfordern komplexe individualisierte Therapiekonzepte mit Interventionen der aktivierend-therapeutischen Pflege. Sie wurde im Katalog der therapeutischen Pflege (KtP) 2007 definiert. Sie erfolgt gemäß OPS 8-552 durch besonders geschultes Personal, zu dessen Qualifizierung die Einrichtungen verpflichtet sind. Eine Möglichkeit hierzu bietet das von der Dt. Gesellschaft für Neurorehabilitation mit neurologischen Kliniken entwickelte Curriculum. Es beinhaltet 99 Std. theoretische und 120 Std. praktische Grundlagen mit Hospitationen. Es kann mit Anerkennung der DGNR von Kliniken oder Fort- / Weiterbildungsinstitutionen angeboten werden. Die Erarbeitung des Curriculums fand unter Beratung des DBfK Bundesverband, vertreten durch Frau Gille statt. Eine bundesweite Verbreitung zur einheitlichen Qualifizierung wird angestrebt. Download [HIER](#)

Als erste Institution bietet die Schön Klinik Hamburg Eilbek die Weiterbildung 2012 an (Kontakt: JoWagner@schoen-kliniken.de).

## FALL DES MONATS AUGUST 2011 IM CIRS-NETZ DEUTSCHLAND

Der Fall des Monats August 2011 "Reanimation - relevante Krankenunterlagen nicht einsehbar" des Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland ist abrufbar [HIER](#)

## NEUER VPU-LEITFADEN ERSCHIENEN

Der Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU) möchte auf seinen neuen Leitfaden "Praktikanten - Einführung für Praktikanten in der Pflege - Zusammenarbeit von Anfang an" aufmerksam zu machen. Der Leitfaden (ISBN 978-3-00-034636-1) kann über folgende Bezugsquelle für einen Preis von 34,95 EUR erworben werden: Universitätsklinikum Münster, Herrn Michael Rentmeister, Pflegedirektor und Vorstandsmitglied VPU e.V., Albert-Schweitzer-Str. 33, 48129 Münster. Weitere Informationen finden Sie [HIER](#)

## BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT: DATEN DES GESUNDHEITSWESENS 2011

Das Bundesministerium für Gesundheit hat ihre Broschüre "Daten des Gesundheitswesens" in der aktualisierten Ausgabe 2011 vorgelegt. Die Daten sind in sozial- und gesamtwirtschaftlichen Bezügen knapp und handlich zusammengefasst. Sie können die Broschüre per E-Mail an [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de) unter Angabe der Bestellnummer BMG-G-11010 bestellen oder die Datei [HIER](#) herunterladen.

## NEUE TECHNOLOGIEN IM GESUNDHEITS- UND PFLEGEBEREICH

Jüngst erschien die Ausgabe 3/2011 der Fachzeitschrift "ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit" beim Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. Neue Technologien wie AAL, Telemedizin, Smart Home Care u.a. sollen dazu beitragen, im Alter, bei Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit selbstbestimmt in der eigenen Häuslichkeit bleiben zu können. Zugleich stehen sie im Verdacht, dem Fachkräftemangel abhelfen und die Leistungsträger entlasten zu sollen. Das Heft bietet empirische Ergebnisse und Berichte aus der Praxis zu einem hochaktuellen, umstrittenen Thema. Die Beiträge:

- Vom Hausnotruf zu AAL: Geschichte, Stand und Perspektiven des Einsatzes von Techniken in Medizin und Pflege - Josef Hilbert/Wolfgang Paulus
- Neue Technologien in Assistenz und Pflege - Erfahrungen aus Schottland, den Niederlanden und den USA - Udo Gaden
- Technische Unterstützungssysteme für alte Menschen: Empowerment oder Isolation? - Heidrun Mollenkopf
- Vom Nutzen intelligenter Technik im Alter - Akzeptanz von Assistenzsystemen für Gesundheit und Sicherheit - Detlef Oesterreich/Eva Schulze
- "Ambient Assisted Living - Wohnen mit Zukunft" in Kaiserslautern - Annette Spellerberg/Lynn Schelisch
- Das Projekt "WohnSelbst - zuhause medizinisch versorgt" in Wiesbaden - Lothar Schöpe/Armin Hartmann
- Chancen und Risiken technischer Assistenz für Menschen mit Behinderungen - Ute Karbach/Elke Driller
- Technische Assistenz für Menschen mit schweren, komplexen Behinderungen - Werkstattbericht - Michael Seidel
- Gesundheitsbezogene virtuelle Selbsthilfe - neue Chance oder Verstärkung gesundheitlicher Ungleichheit? - Holger Prei
- Technisierte Versorgung oder mehr Zeit für Kernaufgaben? Auswirkungen neuer Technologien auf die Pflegekräfte - Barbara Klein
- Roboter als Lösung für den Pflegenotstand? Ethische Fragen - Adelheid von Stösser

Bestellungen für Nichtmitglieder und den Buchhandel direkt bei: Lambertus-Verlag, Postfach 1026, 79010 Freiburg, Tel. 0761/36825-0, Fax 0761/36825-33, E-Mail: [info@lambertus.de](mailto:info@lambertus.de), Online-Buchshop [HIER](#)

## SOZIALE DIMENSION DER EUROPA 2020 STRATEGIE

Der Ausschuss für Sozialschutz hat die soziale Dimension der Europa 2020 Strategie analysiert und die Ergebnisse in einem neuen Bericht vorgestellt. Die vierzigseitige Studie ist in fünf Kapitel unterteilt. Kapitel eins zeigt zunächst die Herausforderungen auf, mit denen Europa im Bereich der Armutsreduktion und der sozialen Integration konfrontiert ist: derzeit ist einer von fünf Europäern von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht und 40 Millionen Menschen sind gravierender Deprivation ausgesetzt. Kapitel zwei gibt einen ersten Überblick über die politischen Maßnahmen, die von den Mitgliedstaaten ergriffen werden sollen, um die Ziele der Europa 2020 Strategie zu errei-

chen. Die Staats- und Regierungschefs haben sich in dieser Strategie darauf verständigt, wenigstens 20 Millionen Menschen aus der Armut zu helfen. Kapitel drei schildert das Problem der Armut und der sozialen Ausgrenzung in der EU. Kapitel vier beschreibt fünf Politikoptionen, um Armut zu verhindern und zu bekämpfen:

- Bessere Kohärenz unterschiedlicher Politikfelder;
- Nachhaltige und angemessene Sozialschutzsysteme;
- Soziale Integrationspolitik;
- Verstärkter Einsatz Strukturfondsmitteln;
- Nutzung anderer EU-Förderinstrumente.

Schließlich werden im letzten Kapitel Wege aufgezeigt, wie Armut nachhaltig in der EU bekämpft werden kann. Weitere Informationen: [HIER](#)

## BMBF FINANZIERTES FORSCHUNGSKOLLEG FAMILIENGESUNDHEIT IM LEBENSVERLAUF - GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND KRANKHEITSBEWÄLTIGUNG (FAMILIE)

Im neu eingerichteten, durch das BMBF finanzierten Forschungskolleg der Universität Witten/Herdecke und der Hochschule Osnabrück sind zum 1. Februar 2012 zu vergeben:

- 12 Promotionsstellen (TV-L EG 13) für drei Jahre (50 % der regelmäßigen Arbeitszeit, Kennziffer WiSo 44)
- 2 Post-Doc-Stellen (TV-L EG 13) für drei Jahre (75 % der regelmäßigen Arbeitszeit, Kennziffer WiSo 45)
- 2 Stellen einer Koordinatorin/eines Koordinators (TV-L EG 11) für drei Jahre (50 % der regelmäßigen Arbeitszeit, Kennziffer WiSo 46)

Die Stellen sind je zur Hälfte an den beiden Hochschulstandorten Witten und Osnabrück angesiedelt. Das Forschungskolleg widmet sich der Erforschung der Rolle von Familien in Gesundheit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Diese werden in einer Lebenslaufperspektive vor dem Hintergrund des familialen Kontexts betrachtet und analysiert. Bewerbungsfrist ist der 07.10.2011. Weitere Informationen [HIER](#)

## AUSSCHREIBUNG PALLIATIVE PRAXIS - PROJEKTE FÜR ALTE MENSCHEN

Im Programm "Palliative Praxis - Projekte für alte Menschen" fördert die Robert Bosch Stiftung Praxisprojekte, die aufzeigen, wie palliative Praxis umgesetzt und zum festen Bestandteil in der Betreuung alter Menschen werden kann. Mit der aktuellen Ausschreibung stellen wir in den Jahren 2011 bis 2014 insgesamt bis zu 720.000 EUR zur Verfügung. Das Programm richtet sich an Träger von ambulanten Diensten und Altenhilfeeinrichtungen sowie einzelnen Einrichtungen, Arztpraxen, Krankenhäuser, Hospize, Kommunen und Landkreise. Genauere Informationen zum Bewerbungsprozess - einen Leitfaden für Bewerber, den Zeitplan zum Programm sowie eine Übersicht der bereits geförderten Praxisprojekte - und die Kontaktdaten auf der Homepage [HIER](#)

## PFLEGE MIT NIVEAU - QUALIFIZIERT IN DIE ZUKUNFT! PROJEKTABSCHLUSSTAGUNG AM 7./8. 2011 IN BERLIN

Wer pflegt uns morgen? Wie können wir den Herausforderungen des Altersstrukturwandels begegnen? Welche Kompetenzen sind in der Pflege, Unterstützung und Betreuung älterer Menschen gefragt? Welche Qualifikationswege sind erfolgversprechend? ...

Diese Herausforderungen hat das Projekt "Modell einer gestuften und modularisierten Altenpflegequalifizierung" gezielt aufgegriffen. In mehrjähriger Arbeit ist der "Entwurf eines Qualifikationsrahmens für den Beschäftigungsbereich der Pflege, Unterstützung und Betreuung älterer Menschen" entstanden. Er beschreibt auf verschiedenen abgrenzbaren Niveaus Verantwortungsbereiche und Kompetenzen und liefert Impulse für Personaleinsatz und Personalentwicklung. Darüber hinaus sind im Projekt flexible und anrechnungsfähige Qualifizierungen in Form modularisierter Bildungsgänge entwickelt und erprobt worden. Qualifikationsrahmen und modularisierte Bildungsgänge tragen dazu bei, Pflege zukunftsfähig zu gestalten und Pflegequalität auf hohem Niveau zu sichern.

Beiträge aus den Förderministerien, von Feldexpertinnen und -experten und von Projektbeteiligten werden in Vorträgen und interaktiven Foren Raum bieten für den Austausch über Konzepte und Erprobungserfahrungen sowie für gemeinsame Einschätzungen und Transferüberlegungen der Projektergebnisse. Weitere Informationen [HIER](#)

## WEGE AUS DER ISOLATION - TEILHABE VON MENSCHEN MIT DEMENZ - SYMPOSIUM AM 18.11.2011 AN DER EH DARMSTADT

Die steigende Zahl von Menschen mit Demenz stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Städte und Gemeinden müssen sich auf die Veränderungen einstellen. Denn die "Kommune ist der Ort, an dem Bürger, politische Entscheidungsträger sowie zivilgesellschaftliche Akteure gemeinsam einen Raum schaffen können, in dem Menschen mit Demenz und ihre Familien gut leben können und in dem ihre Teilhabe gelebte Wirklichkeit ist (Aktion Demenz e.V.)". Die Teilhabe von Personen mit Demenz wird somit als Querschnittsaufgabe verstanden. Denn nur, wenn wir die Belange von Personen mit Demenz bei allen Planungen mitdenken, können wir eine Gesellschaft schaffen, in der Personen mit Demenz integriert und längstmöglich selbst bestimmt leben können.

Wege aus der Isolation - Teilhabe von Menschen mit Demenz

Freitag, 18. November 2011, 10:00-18:00 Uhr

im Audimax der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt

Die in Kooperation mit der Aktion Demenz e.V. angebotene Veranstaltung richtet sich an professionelle und ehrenamtliche Akteure in Kommunen, in der Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz, aber auch an Betroffene. In Fachbeiträgen und Projektberichten werden (inter-)nationale Ideen und Ansätze vorgestellt, um Wege zu mehr Teilhabe von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben aufzuzeigen. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem die Aktion Demenz e.V. für ihre Initiative und Impulsgebung für "Demenzfreundliche Kommunen" als "Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2011" ausgezeichnet. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie [HIER](#)

## GERMAN HARKNESS FELLOWSHIP PROGRAM IN HEALTH CARE POLICY AND PRACTICE - VERLÄNGERTE DEADLINE BIS 2. DEZEMBER 2011

Auch dieses Jahr ermöglicht der Commonwealth Fund gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und der B. Braun-Stiftung interessierten Bewerbern aus Deutschland die Teilnahme an den Harkness Fellowships 2012-13. Neben der Robert Bosch Stiftung vergeben der Commonwealth Fund und die B. Braun-Stiftung jeweils ein Stipendium jährlich an deutsche Bewerber.

Bewerbungen für die Fellowships sind direkt an den Commonwealth Fund zu richten. Die Robert Bosch Stiftung hat auf dieser Seite die wichtigsten Informationen zusammengefasst: [HIER](#)

## 14. NETZWERK-WORKSHOP DES DEUTSCHEN NETZWERKS FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE (DNQP)

Der 14. Netzwerk-Workshop des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) in Kooperation mit der Charité Universitätsmedizin Berlin/Campus Benjamin Franklin findet statt am 02. März 2012 von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin. Programm:

- Aktualisierung des Expertenstandards "Schmerzmanagement in der Pflege"
- Arbeitsgruppen zu den Themen:
  - Expertenstandards in der Ausbildung
  - Rolle des Managements bei der Implementierung von Expertenstandards
  - Synergieeffekte durch Einführung mehrerer Expertenstandards
  - Regelmäßiger Einsatz des Audit-Instruments
- 20 Jahre Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

Anmeldung und Information:

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) | Caprivistraße 30a | 49076 Osnabrück | Tel.: (05 41) 9 69-20 04 | Fax: (05 41) 9 69-29 71 | E-Mail: [dnqp@hs-osnabrueck.de](mailto:dnqp@hs-osnabrueck.de) | Internet: <http://www.dnqp.de>

## CALL FOR ABSTRACTS - 1. INTERNATIONALER PSYCHIATRIEKONGRESS ZU SEELISCHER GESUNDHEIT UND RECOVERY

Der 1. Internationale Psychiatriekongress zu "Seelischer Gesundheit und Recovery" findet vom 29.-30. März 2012 in Bern statt. Ziel dieses Kongresses ist die Etablierung eines breiten, interdisziplinären Diskurses über Recovery und seelische Gesundheit in der Psychiatrie. Die Veranstaltung vermittelt (theoretisches) Wissen, aktuelle Informationen und Praxiserfahrungen. Weiterhin soll sie die internationale Zusammenarbeit und Vernetzung fördern.

Im Call for Abstracts werden fachliche Beiträge zum Kongress angenommen: Beiträge können über eigene Forschung, Projektentwicklung, Projektevaluation, Praxisanwendungen, innovative Praxisprojekte oder theoretische Grundlagen berichten. Diese können in Form eines Vortrags, Workshops oder mit einem Poster präsentiert werden. Frist bis 30. Oktober 2011 an: [ana.hegedues@gef.be.ch](mailto:ana.hegedues@gef.be.ch). Alle Informationen zum Kongress und zur Einreichung der Beiträge (Call for Abstract) auf der Kongresshomepage [HIER](#)

## CALL FOR ABSTRACTS: NURSE-DAY - 13TH EFORT CONGRESS 2012 BERLIN, 23.-25.05.2012

Der "13th Efort Congress 2012" der European Federation of National Associations of Orthopaedics and Traumatology wird als europaweit bedeutendste Fachtagung im Bereich Orthopädie und Traumatologie im nächsten Jahr in Berlin stattfinden (<http://www.efort.org>) Es werden mehr als 8.000 Experten im International Congress Centrum (ICC) erwartet. Folgende Kongressschwerpunkte stehen im Fokus medizinischer Beiträge und Diskussionen und sollen im Rahmen eines Nurse-Day aus pflegerischer Sicht aufgegriffen und diskutiert werden:

1. "healthy aging": Für dieses Thema werden Beiträge zur Pflege orthopädischer/traumatologischer Patienten > 65 Jahren gesucht, gerne in Verbindung mit Endoprothetik und/oder kognitiven Einbußen.
2. "UN-Dekade Straßenverkehrssicherheit" (2011-2020): Für diesen Schwerpunkt werden pflegerische Beiträge zur Versorgung orthopädischer/traumatologischer Patienten im Rahmen von Verkehrsunfällen gesucht. Informationen zur UN-Dekade [HIER](#)

Beiträge können in Englisch oder Deutsch eingereicht werden. Weitere Informationen [HIER](#)

## SYSTEMATIC REVIEW ZUR EFFEKTIVITÄT VON ANP 09/2011

In der Zeitschrift Nursing Economics erschien am 3. August 2011 die Studie Newhouse, RP, Stanik Hutt, J et al: Advanced Practice Nurse Outcomes 1990-2008: A Systematic Review. CNE Series, NURSING ECONOMIC\$/September-October 2011/Vol. 29/No. 5. Der kostenloser Zugriff zum gesamten Artikel [HIER](#)

Executive Summary:

Advanced practice registered nurses have assumed an increasing role as providers in the health care system, particularly for underserved populations.

The aim of this systematic review was to answer the following question: Compared to other providers (physicians or teams without APRNs) are APRN patient outcomes of care similar?

This systematic review of published literature between 1990 and 2008 on care provided by APRNs indicates patient outcomes of care provided by nurse practitioners and certified nurse midwives in collaboration with physicians are similar to and in some ways better than care provided by physicians alone for the populations and in the settings included.

Use of clinical nurse specialists in acute care settings can reduce length of stay and cost of care for hospitalized patients.

These results extend what is known about APRN outcomes from previous reviews by assessing all types of APRNs over a span of 18 years, using a systematic process with intentionally broad inclusion of outcomes, patient populations, and settings.

The results indicate APRNs provide effective and high-quality patient care, have an important role in improving the quality of patient care in the United States, and could help to address concerns about whether care provided by APRNs can safely augment the physician supply to support reform efforts aimed at expanding access to care.

### V.I.S.D.P.:

Peter Tackenberg MScN, RbP | Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe - Bundesverband e.V.

<http://www.dbfk.de> | Salzufer 6 | 10587 Berlin | Fon 030-219157-0 | [newsletter@dbfk.de](mailto:newsletter@dbfk.de)

!remove

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.